

Studies in International Investment Law
Studien zum Internationalen Investitionsrecht

34

Jörn Griebel

Der eigentumsrechtliche Wertschutz von Anteilsrechten

Eine vergleichende Studie zur Rechtslage im deutschen
und internationalen Recht



international
investment
law centre
cologne



Nomos

facultas



DIKE 

Studien zum Internationalen Investitionsrecht

herausgegeben von

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M., Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Dr. h.c. Stephan Hobe, LL.M., Universität zu Köln

Prof. Dr. August Reinisch, LL.M., Universität Wien

Prof. Dr. Andreas R. Ziegler, LL.M., Universität Lausanne

In Kooperation mit dem

International Investment Law Centre Cologne (IILCC)

Prof. Dr. Dr. h.c. Stephan Hobe, LL.M.

Prof. Dr. Bernhard Kempen

Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel

Prof. Dr. Burkhard Schöbener

Band 34

zugleich Band 16 der Schriftenreihe des

International Investment Law Centre Cologne (IILCC)

Jörn Griebel

Der eigentumsrechtliche Wertschutz von Anteilsrechten

Eine vergleichende Studie zur Rechtslage im deutschen
und internationalen Recht



Nomos



DIKE



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6789-2 (Nomos Verlag, Baden-Baden, Print)

ISBN 978-3-7489-0892-0 (Nomos Verlag, Baden-Baden, ePDF)

ISBN 978-3-7089-2016-0 (facultas Verlag, Wien)

ISBN 978-3-03891-242-2 (Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Habilitationsarbeit ist im Wesentlichen während meiner Zeit als Juniorprofessor am International Investment Law Centre Cologne (IILCC) entstanden. Meinem langjährigen akademischen Lehrer und Mentor, Stephan Hobe, gilt ein besonderer Dank für sein fortwährendes Vertrauen, die stete Ermutigung und die in vielfacher Weise gewährte Unterstützung im Hinblick auf die Durchführung und den Abschluss des Projekts. Zudem sei ihm für die Erstellung des Erstgutachtens ebenso herzlich gedankt wie Burkhard Schöbener, der so freundlich war, das Zweitgutachten zu übernehmen und mich stets mit ausgezeichneten und ermutigenden Ratschlägen begleitet hat.

Es ist ungewöhnlich, eine Habilitationsarbeit in einer Schriftenreihe zu publizieren, die im Schwerpunkt Dissertationen umfasst. Dies gilt umso mehr, als die Arbeit – losgelöst von ihrem größeren investitionsschutzrechtlichen Kapitel – keine primär investitionsrechtliche ist. Vielmehr handelt es sich um eine klassisch öffentlich-rechtliche Arbeit, die einen rechts-ebenenübergreifenden Rechtsvergleich zu Aspekten des deutschen Eigentumsgrundrechts mit vergleichbaren internationalrechtlichen Konzepten, darunter auch solchen des Internationalen Investitionsrechts, sucht. So hätte die Untersuchung vielleicht besser in die klassischen öffentlich-rechtlichen Habilitationsreihen gepasst, die eine Aufnahme auch durchweg angeboten haben.

Dass ich mich für die „orangene“ Reihe des IILCC entschieden habe, ist der tiefen Verbundenheit mit dem Kölner Investitionsrechtszentrum und seinen Menschen geschuldet. Den Direktoren des IILCC, Stephan Hobe, Bernhard Kempen, Heinz-Peter Mansel und Burkhard Schöbener, bin ich in tiefer Dankbarkeit für die mir zuteilgewordene, langjährige Förderung und die mir gelassenen Freiräume verbunden. Auch möchte ich mit Marc Bungenberg, August Reinisch und Andreas Ziegler den weiteren Herausgebern dieser Reihe (neben den Direktoren des IILCC) herzlich für die Aufnahme in die Studien zum Internationalen Investitionsrecht danken. Es ist mir eine große persönliche Freude, die Autorenschaft in dieser Reihe mit langjährigen Freunden und Weggefährten zu teilen. Nennen möchte ich hier – auch Herausgeberschaften zu Tagungsbänden einbeziehend – insbesondere Tillmann Rudolf Braun, Marc Bungenberg, Jonas Dereje, Ka-

Vorwort

tharina Diel-Gligor, John Hauert, Steffen Hindelang, Christoph Hölken, Lars Markert, Julian Scheu und Philipp Stompfe.

Aus diesem Kreis hat besonders Christoph Hölken mit seiner langjährigen Diskussionsbereitschaft, seinen stets kritischen Kommentaren und zahlreichen Korrekturen zum erfolgreichen Abschluss der Untersuchung besonders beigetragen. Hierfür sei herzlich gedankt.

Ein weiterer Dank gilt auch meinem großartigen Team an der Universität Siegen, das mich mit Geduld und Akribie in Sachen Formatierung und Korrekturen unterstützt hat. Stefan Schelhaas ist hier neben Christian Schäfer und Dominik Schmidt besonders hervorzuheben. Und letztlich sei auch Matthias Knopik vom Nomos Verlag für die ausgezeichnete und kompetente Betreuung und Kooperation gedankt, auch sie war ein bedeutender Faktor für meine Entscheidung, die Arbeit in den Schriften des IILCC zu veröffentlichen.

Gewidmet sei die Arbeit meiner wunderbaren Familie und speziell meinen Kindern, Jannis und Clara, denen sie manche gemeinsame Stunde gestohlen hat.

Köln, Januar 2021
Jörn Griebel

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	21
Einführung	25
1. Kapitel: Rechtliche Einordnung und Grundlagen der Untersuchung	33
A) Rechtliche Einordnung der Untersuchung und einbezogene Rechtsordnungen	33
I.) Öffentlich-rechtliche Einordnung der Untersuchung	33
II.) Auswahl der Rechtsordnungen	36
B) Grundlagen der Untersuchung	46
I.) Herausforderungen für den Rechtsvergleich	47
II.) Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands	55
C) Ergebnis	71
2. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern im deutschen Recht	73
A) Das Eigentumsschutzsystem des deutschen Rechts als Rechtsrahmen der weiteren Untersuchung zur deutschen Rechtslage	74
I.) Die BGH-Rechtsprechung bis zur Nassauskiesungsentscheidung	76
II.) Die Nassauskiesungsentscheidung des BVerfG	80
III.) Weitere Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur	82
IV.) Ergebnis	86
B) Genereller eigentumsrechtlicher Schutz des Anteilsrechts	87
I.) Anteilsrechte im Schutzbereich des Eigentums nach Art. 14 GG	87
II.) Ergebnis zum generellen eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten	91

Inhaltsübersicht

C) Die Frage des Wertschutzes von Anteilsrechten	92
I.) Frage der Anerkennung eines Wertschutzes im deutschen Gesellschaftsrecht	93
II.) BVerfG-Entscheidungen zur Frage des Wertschutzes von Anteilen	102
III.) Frage eines generellen Wertschutzes von Eigentum	111
IV.) Ergebnis zum Wertschutz von Anteilen nach deutschem Recht	119
D) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im deutschen Recht	119
3. Kapitel: Der eigentumsrechtliche Schutz von Anteilseignern im allgemeinen Völkerrecht	121
A) Einführung in Gegenstand und Bedeutung des allgemeinen Völkerrechts	121
B) Ausgangsszenario des Schutzes von Anteilseignern im Völkerrecht – Hintergrund und wesentliche Rahmenbedingungen der Problematik	124
I.) Rahmenbedingungen der völkerrechtlichen Problemkonstellationen	124
II.) Typische Fallszenarien	127
C) Die Verflechtung von Fremdenrecht und diplomatischem Schutz	131
D) Der eigentumsrechtliche Schutz von Anteilseignern im Fremdenrecht und diplomatischen Schutz	133
I.) Grundkonzeptionen von Fremdenrecht und diplomatischem Schutz	133
II.) Die Frage eines autonomen Eigentumsbegriffs im allgemeinen Völkerrecht	153
III.) Der Umfang des eigentumsrechtlichen Schutzes von Anteilsrechten im allgemeinen Völkerrecht	166
IV.) Mögliche Ausnahmen vom Prinzip der getrennten Rechtspersönlichkeiten/Fälle eines „piercing of the corporate veil“	185
E) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im allgemeinen Völkerrecht	205

4. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern in der EMRK	207
A) Vorbemerkung: Verhältnis von EMRK und unionsrechtlichem Grundrechtsschutz	208
I.) Grundlagen und Wirkung des unionsrechtlichen Grundrechtsschutzes	208
II.) Orientierung des unionsrechtlichen Grundrechtsschutzes an der EMRK	211
B) Die Bedeutung der EMRK als Untersuchungsmaßstab	213
C) Der autonome Eigentumsbegriff der EMRK	218
I.) Der autonome Eigentumsbegriff in Rechtsprechung und Schrifttum	218
II.) Stellungnahme	221
D) Der generelle Schutz von Anteilsrechten	225
E) Die Frage eines Wertschutzes von Anteilsrechten	229
I.) Frühe Kommissionsentscheidungen zu Beschwerderechten von Anteilseignern	231
II.) Agrotexim ./.. Griechenland	237
III.) Weiterentwicklungen und Herausforderungen des Agrotexim-Ansatzes	256
IV.) Ergebnis zum Wertschutz im EMRK-System	268
F) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im EMRK-System	272
5. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern im Internationalen Investitionsrecht	275
A) Grundlagen des Internationalen Investitionsrechts	277
I.) Entwicklung, Struktur und Quellen	277
II.) Die besondere praktische Bedeutung des Anteilseignerschutzes im Internationalen Investitionsrecht	283
B) Die Rolle von Investitions- und Eigentumsbegriff	286
I.) Investitionsbegriff in Abgrenzung zum investitionsrechtlichen Eigentumsbegriff	287
II.) Autonomer Investitionsbegriff	293
III.) Anteilsrechtsspezifische Besonderheiten des Investitionsbegriffs	295

Inhaltsübersicht

C) Analyse des eigentumsrechtlichen Schutzes von Anteilen	305
I.) Genereller Schutz von Anteilsrechten	305
II.) Das Konzept des Wertschutzes von Anteilen	310
III.) Ergebnis	376
D) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im Internationalen Investitionsrecht	378
6. Kapitel: Bestandsaufnahme und Analyse der Wertschutzproblematik	381
A) Bestandsaufnahme zu den bisherigen Untersuchungsergebnissen	382
B) Analyse der Wertschutzproblematik	384
I.) Rechtsordnungsübergreifende Analyse	385
II.) Rechtsordnungsspezifische Analyse	434
III.) Gesamtergebnis der Analysen	476
Schlussbetrachtung	477
Literaturverzeichnis	483

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einführung	25
1. Kapitel: Rechtliche Einordnung und Grundlagen der Untersuchung	33
A) Rechtliche Einordnung der Untersuchung und einbezogene Rechtsordnungen	33
I.) Öffentlich-rechtliche Einordnung der Untersuchung	33
II.) Auswahl der Rechtsordnungen	36
1.) In die Untersuchung einbezogene Rechtsordnungen	37
2.) Nichtberücksichtigung des universellen mensenrechtlichen Eigentumsschutzes	39
a) Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	40
b) UN-Menschenrechtspakte	42
c) Gewohnheitsrechtliches Menschenrecht auf Eigentum	44
d) Ergebnis	46
B) Grundlagen der Untersuchung	46
I.) Herausforderungen für den Rechtsvergleich	47
1.) Begriff des Anteilsrechts	48
2.) Autonome Lösungskonzepte in den einbezogenen Rechtsordnungen	53
3.) Problem der unterschiedlichen Verortung der Wertschutzthematik	54
II.) Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands	55
1.) Grundlegende Erläuterungen zum Eigentumsschutz	55
2.) Wertschutz als Spezialproblem des eigentumsrechtlichen Schutzes von Anteilen	61
a) Begriffliche Abgrenzungen unterschiedlicher Konstellationen	61
b) Charakteristika der Wertschutzkonstellation	64
(aa) Die der Untersuchung zugrundeliegende typische Fallkonstellation	65

Inhaltsverzeichnis

(bb) Das Spannungsverhältnis von Wertschutzbegehren zu einem parallel wahrgenommenen Rechtsschutz des Unternehmens	67
(cc) Abgrenzung zu prozessstandschaftlichen Klagekonstellationen	69
C) Ergebnis	71
2. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern im deutschen Recht	73
A) Das Eigentumsschutzsystem des deutschen Rechts als Rechtsrahmen der weiteren Untersuchung zur deutschen Rechtslage	74
I.) Die BGH-Rechtsprechung bis zur Nassauskiesungsentscheidung	76
1.) Die Konzeption des BGH	77
2.) Kernkritik an dem Ansatz des BGH	79
II.) Die Nassauskiesungsentscheidung des BVerfG	80
III.) Weitere Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur	82
IV.) Ergebnis	86
B) Genereller eigentumsrechtlicher Schutz des Anteilsrechts	87
I.) Anteilsrechte im Schutzbereich des Eigentums nach Art. 14 GG	87
II.) Ergebnis zum generellen eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten	91
C) Die Frage des Wertschutzes von Anteilsrechten	92
I.) Frage der Anerkennung eines Wertschutzes im deutschen Gesellschaftsrecht	93
1.) Einheitlicher Ansatz in Judikatur und Schrifttum	93
2.) Abgleich mit den Lösungen zur Wertschutzfrage in anderen nationalen Rechtssystemen	98
3.) Ergebnis	101
II.) BVerfG-Entscheidungen zur Frage des Wertschutzes von Anteilen	102
1.) Mitbestimmungs-Entscheidung	103
2.) Delisting-Entscheidung	107
3.) Ergebnis	110

III.) Frage eines generellen Wertschutzes von Eigentum	111
1.) Herleitung eines Wertschutzes von Anteilsrechten aus einem Wertschutz für andere Eigentumspositionen	111
2.) Schutz für wertbestimmende Kriterien bei anderen geschützten Eigentumspositionen	116
3.) Ergebnis	118
IV.) Ergebnis zum Wertschutz von Anteilen nach deutschem Recht	119
D) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im deutschen Recht	119
3. Kapitel: Der eigentumsrechtliche Schutz von Anteilseignern im allgemeinen Völkerrecht	121
A) Einführung in Gegenstand und Bedeutung des allgemeinen Völkerrechts	121
B) Ausgangsszenario des Schutzes von Anteilseignern im Völkerrecht – Hintergrund und wesentliche Rahmenbedingungen der Problematik	124
I.) Rahmenbedingungen der völkerrechtlichen Problemkonstellationen	124
1.) Rahmenbedingung der abweichenden Staatsangehörigkeiten bzw. Staatszugehörigkeiten	125
2.) Rahmenbedingung der Investition über lokal inkorporierte Unternehmen	126
II.) Typische Fallszenarien	127
1.) Das einfache Szenario – die Diallo-Konstellation	127
2.) Das komplexe Szenario – die Barcelona Traction-Konstellation	128
3.) Bewertung der Szenarien	130
C) Die Verflechtung von Fremdenrecht und diplomatischem Schutz	131
D) Der eigentumsrechtliche Schutz von Anteilseignern im Fremdenrecht und diplomatischen Schutz	133
I.) Grundkonzeptionen von Fremdenrecht und diplomatischem Schutz	133
1.) Das Fremdenrecht	133
a) Begriff des Fremden und Gewährleistungsinhalte des Fremdenrechts	134
aa) Begriff des Fremden	134

Inhaltsverzeichnis

bb) Schutzstandardbestimmung – abstrakte Definition	135
(1) Definitionsversuch	135
(2) Fallgruppenansatz	137
b) Eigentumsschutz und Enteignungsfragen	138
2.) Der diplomatische Schutz	140
a) Konzeption des diplomatischen Schutzes	140
b) Quellen des Untersuchungsgegenstandes im Rahmen des diplomatischen Schutzes	143
c) Relevanz der Regeln des diplomatischen Schutzes für die Frage nach dem Schutz von Anteilseignern	145
d) Auslegung des Begehrens im diplomatischen Schutz	147
II.) Die Frage eines autonomen Eigentumsbegriffs im allgemeinen Völkerrecht	153
1.) Diskussion im Fremdenrecht	153
2.) Diskussion im Kontext des diplomatischen Schutzes	156
a) Der Ansatz im Barcelona Traction-Fall	157
b) Der Ansatz im Diallo-Fall	159
3.) Stellungnahme	162
III.) Der Umfang des eigentumsrechtlichen Schutzes von Anteilsrechten im allgemeinen Völkerrecht	166
1.) Antworten im Fremdenrecht	167
2.) Antworten im Recht des diplomatischen Schutzes	169
a) Genereller Schutz von Anteilsrechten	169
b) Wertschutz von Anteilen	175
(aa) Wertschutzüberlegungen auf Grundlage von IGH-Entscheidungen sowie den Arbeiten der ILC	175
(bb) Diskussion des Ansatzes von IGH und ILC	179
c) Zwischenergebnis zum Schutz von Anteilseignern im Rahmen des diplomatischen Schutzes	184
IV.) Mögliche Ausnahmen vom Prinzip der getrennten Rechtspersönlichkeiten/Fälle eines „piercing of the corporate veil“	185
1.) Die lex specialis-Ausnahme	186
2.) Erlöschen der Rechtspersönlichkeit des Unternehmens	189
a) Standpunkt von IGH und ILC	189
b) Diskussion des Standpunktes von IGH und ILC	192
3.) Unfähigkeit des Heimatstaates zur Gewährung diplomatischen Schutzes	194

4.) Unternehmen wird durch Heimatstaat verletzt	197
5.) Zusammenfassung und Bewertung der Ausnahmen	201
E) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im allgemeinen Völkerrecht	205
4. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern in der EMRK	207
A) Vorbemerkung: Verhältnis von EMRK und unionsrechtlichem Grundrechtsschutz	208
I.) Grundlagen und Wirkung des unionsrechtlichen Grundrechtsschutzes	208
II.) Orientierung des unionsrechtlichen Grundrechtsschutzes an der EMRK	211
B) Die Bedeutung der EMRK als Untersuchungsmaßstab	213
C) Der autonome Eigentumsbegriff der EMRK	218
I.) Der autonome Eigentumsbegriff in Rechtsprechung und Schrifttum	218
II.) Stellungnahme	221
D) Der generelle Schutz von Anteilsrechten	225
E) Die Frage eines Wertschutzes von Anteilsrechten	229
I.) Frühe Kommissionsentscheidungen zu Beschwerderechten von Anteilseignern	231
1.) Verortung der Wertschutzproblematik im EMRK- System	231
2.) Zentrale Entscheidungen der Kommission	233
a) X ./ Österreich	233
b) Kaplan ./ Vereinigtes Königreich	234
c) Yarrow ./ Vereinigtes Königreich	235
II.) Agrotexim ./ Griechenland	237
1.) Sachverhalt und Beschwerdebegehren	238
2.) Entscheidung der Kommission	240
3.) EGMR-Entscheidung: Grundsatz der Zurückweisung eines Wertschutzes	245
a) Agrotexim-Grundsatz	245
b) Begründung des Grundsatzes	248
c) Ausnahmeregime	250
4.) Bewertung der Agrotexim-Entscheidung	254

Inhaltsverzeichnis

III.) Weiterentwicklungen und Herausforderungen des Agrotexim-Ansatzes	256
1.) Alleinanteilsignerschaft als Kriterium	257
2.) Der „mere vehicle“-Ansatz	262
3.) Bewertung der späteren EGMR-Rechtsprechung	267
IV.) Ergebnis zum Wertschutz im EMRK-System	268
F) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im EMRK-System	272
5. Kapitel: Eigentumsrechtlicher Schutz von Anteilseignern im Internationalen Investitionsrecht	275
A) Grundlagen des Internationalen Investitionsrechts	277
I.) Entwicklung, Struktur und Quellen	277
II.) Die besondere praktische Bedeutung des Anteilsignerschutzes im Internationalen Investitionsrecht	283
B) Die Rolle von Investitions- und Eigentumsbegriff	286
I.) Investitionsbegriff in Abgrenzung zum investitionsrechtlichen Eigentumsbegriff	287
II.) Autonomer Investitionsbegriff	293
III.) Anteilsrechtsspezifische Besonderheiten des Investitionsbegriffs	295
1.) Anteilsrecht als geschützte Investition	295
2.) Schutz von Minderheitsanteilsignern	296
a) Ausdrückliche Nennung von Klagerechten von Minderheitsaktionären in den Abkommen	299
b) Klagerechte von Minderheitsaktionären in Rechtsprechung und Schrifttum	301
3.) Schutz von Anteilseignern in einer Anteilseignerkette	303
4.) Zwischenergebnis	305
C) Analyse des eigentumsrechtlichen Schutzes von Anteilen	305
I.) Genereller Schutz von Anteilsrechten	305

II.) Das Konzept des Wertschutzes von Anteilen	310
1.) Ausdrückliche Regelungen zum Wertschutz von Anteilseignern in Investitionsschutzabkommen	312
a) Ausdrückliche Regelungen im Kontext von Streitbeilegungsregeln	312
aa) Klagerechte der Anteilseigner für das Unternehmen	313
(1) Gestaltung der Klauseln	314
(2) Bewertung der Klauseln	316
(a) Klauseln als Anerkennung eines Wertschutzes	316
(b) Klauseln als Zurückweisung oder Teilanerkennung eines Wertschutzes	319
bb) Direkte Klagerechte des Unternehmens aufgrund von Fremdkontrolle	323
b) Ausdrückliche Regelungen im Kontext einzelner Schutzstandards	326
c) Ausdrückliche Regelungen im Kontext des Investitionsbegriffs	329
d) Ergebnis zur ausdrücklichen Regelung der Wertschutzproblematik	333
2.) Der herrschende Ansatz zum Wertschutz in Rechtsprechung und Schrifttum	334
a) Investitionsrechtsprechung zum Wertschutz	335
aa) Die erste Phase der Investitionsrechtsprechung	336
(1) Typische Aspekte der Fälle während der ersten Rechtsprechungsphase	338
(2) Aussagen zum Schutz von Anteilseignern	341
bb) Die zweite Phase der Investitionsrechtsprechung	349
cc) Die dritte Phase der Investitionsrechtsprechung	357
b) Herrschendes Schrifttum zum Wertschutz	367
3.) Abweichende Stimmen zum herrschenden Ansatz	371
III.) Ergebnis	376
D) Ergebnis zum eigentumsrechtlichen Schutz von Anteilsrechten im Internationalen Investitionsrecht	378
6. Kapitel: Bestandsaufnahme und Analyse der Wertschutzproblematik	381
A) Bestandsaufnahme zu den bisherigen Untersuchungsergebnissen	382

Inhaltsverzeichnis

B) Analyse der Wertschutzproblematik	384
I.) Rechtsordnungsübergreifende Analyse	385
1.) Das grundlegende Problemszenario des deutschen Rechts und des Rechts der EMRK	386
a) Grundsatz bezüglich des Wertschutzes	387
aa) Argumente im Sinne eines Wertschutzes	387
(1) Wirtschaftliche Realitäten	388
(2) Spezifisches Marktrisiko aus Billigkeitsgründen vom Staat zu tragen	389
(3) Erhalt der Investitionsbereitschaft in Anteilsrechte	390
(4) Zusammenfassung der Argumente	392
bb) Argumente gegen einen Wertschutz	392
(1) Argumente auf Grundlage des Prinzips der getrennten Rechtspersönlichkeiten	393
(a) Das Prinzip der getrennten Rechtspersönlichkeiten	393
(b) Aus dem Prinzip der getrennten Rechtspersönlichkeiten abgeleitete Argumente	396
(aa) Schutz der Rechts- und Interessenssphäre des Unternehmens	396
(bb) Schutz von Gläubigern des Unternehmens	401
(2) Argumente zur Risikotragung	402
(a) Risikotragung bei Marktreaktionen	403
(b) Hohes Haftungsrisiko und damit verbundene Handlungsbeschränkungen	406
(c) Hohe Prozesskostenlast für den Staat	407
(d) Gefahr widersprüchlicher Urteile	408
(3) Argumente im Hinblick auf Kausalität, Schadensberechnung und Mehrfachkompensation	410
(a) Kausalitätsfragen	410
(b) Probleme der Schadensberechnung	412
(c) Die Gefahr einer Mehrfachkompensation	416
(4) Zusammenfassung der Argumente	418
cc) Stellungnahme und Ergebnis	419

b) Erforderlichkeit eines Ausnahmeregimes	423
aa) Zulassung von Wertschutzbegehren bei Alleinanteilsignerschaft	424
bb) Fehlende Handlungsfähigkeit des Unternehmens	426
c) Ergebnis	429
2.) Das Problemszenario mit Auslandsbezug im allgemeinen Völkerrecht und im Internationalen Investitionsrecht	430
a) Grundsatz bezüglich des Wertschutzes	431
b) Ergebnis	434
II.) Rechtsordnungsspezifische Analyse	434
1.) Wertschutz im deutschen Recht	435
2.) Wertschutz im Recht der EMRK	437
3.) Wertschutz im allgemeinen Völkerrecht	438
4.) Wertschutz im Internationalen Investitionsrecht	440
a) Verortung der Thematik im Kontext formeller Kriterien	441
b) Die Rolle des Barcelona Traction-Grundsatzes	443
aa) Keine Fortgeltung des Barcelona Traction- Grundsatzes	444
bb) Fehlende Anwendbarkeit des Barcelona Traction-Grundsatzes	445
c) Voraussetzungen eines <i>lex specialis</i>	451
aa) Das Präzedenzfallargument	452
bb) Sinn und Zweck der Abkommen	455
cc) Wortlaut der Abkommensbestimmungen	460
(1) Vorbemerkung	460
(2) Eindeutige Klauseln	463
(3) Mehrdeutige Klauseln	464
dd) Ergebnis	467
d) Überlegungen zu einem Ausnahmeregime	469
e) Alternative Lösungsoptionen zu Wertschutzbegehren	471
f) Ergebnis	474
5.) Ergebnis der rechtsordnungsspezifischen Analyse	475
III.) Gesamtergebnis der Analysen	476

Inhaltsverzeichnis

Schlussbetrachtung	477
Literaturverzeichnis	483

Abkürzungsverzeichnis

A.A.	Andere Ansicht
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AfrMK	Afrikanische Menschenrechtskonvention
AG	Die Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMRK	Amerikanische Menschenrechtskonvention
Aufl.	Auflage
AVR	Archiv des Völkerrechts
Bearb.	Bearbeiter/Bearbeiterin
BGH	Bundesgerichtshof
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
bspw.	beispielsweise
BUL	Bulgarien
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BYIL	British Yearbook of International Law
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement
Colum.J.Transnat '1 L	Columbia Journal of Transnational Law
d.h.	das heißt
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DR	Decisions and Reports of the European Commission on Human Rights
Draft Articles	Draft Articles on Diplomatic Protection
DRK	Demokratische Republik Kongo

Abkürzungsverzeichnis

DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
ECT	Energy Charter Treaty
ELSI	Elettronica Sicula S.p.A. (später umbenannt in Raytheon-ELSI S.p.A.)
EPIL	Max Planck Encyclopedia of Public International Law
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EJIL	The European Journal of International Law
Et al.	Et alii/aliae
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
f.	folgend
ff.	folgende
FIPA	Foreign Investment Promotion and Protection Agreement
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GER	Germany
GG	Grundgesetz
GK	Große Kammer (des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte)
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRE	Griechenland
Hrsg.	Herausgeber
ICJ	International Court of Justice
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
IGH	Internationaler Gerichtshof

ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
i.V.m.	in Verbindung mit
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPwskR	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
IPPA	Investment Protection and Promotion Agreement
ITA	Italien
JA	Juristische Arbeitsblätter
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
LAT	Lettland
KSzW	Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht
LJIL	Leiden Journal of International Law
Ltd.	Limited
LUX	Luxemburg
Mrd.	Milliarde(n)
MelbJInt'IL	Melbourne Journal of International Law
MitbestG	Mitbestimmungsgesetz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NAFTA	North American Free Trade Agreement
NCJInt'LL&Com Reg	North Carolina Journal of International Law and Commercial Regulation
NED	Niederlande
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
OECD	The Organisation for Economic Co-operation and De- velopment
POL	Polen
RdC	Recueil des Cours
RIAA	Reports of International Arbitral Awards

Abkürzungsverzeichnis

RUS	Russland
S.	Seite(n)
SAYIL	South African Yearbook of International Law
SWE	Schweden
TDM	Transnational Dispute Management
u.a.	unter anderem/und andere
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UK	United Kingdom
UKR	Ukraine
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	US Dollar
Vol.	volume
WKK	Wiener Konsularrechtskonvention
WuV	Wirtschaft und Verwaltung
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
zit.	zitiert
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZP	Zusatzprotokoll (zur Europäischen Menschenrechtskonvention)
Z.	Ziffer, Zahl